

# Heart-Chor besingt Träume, Freiheit und Liebe

Konzert  
29.130.09.07

250 Zuhörer in der Ellerner Kirche erlebten ein begeisterndes Konzert und bedankten sich mit Standing Ovations

ELLERN. Mit einem Psalmtext über das Lob Gottes in Tönen begrüßte Hausherr Pfarrer Jörg Eckert in der evangelischen Kirche in Ellern zum Konzert des Heart-Chores. „Lobt Gott mit Soul, Gospel... und vergesst mir den Blues nicht!“ Mit diesen Worten gab er die Bühne, pardon: den Altarraum, frei für die etwa 60 passionierten Sängerinnen und Sänger.

Mit Auszügen aus „Sister Act“ legten die Sänger sich selbst die Messlatte für die nachfolgenden Programmpunkte weit nach oben und heizten den rund 250 Besuchern im voll besetzten Kirchenschiff kräftig ein. Wolfram Hennemann begleitete mit vielen feinsinnigen Texten durch den Abend und stimmte nahtlos auf den nächsten Programmblock ein.

Ein Brückenschlag gelang dem Chor mit der Interpretation von zwei Zulu-Songs. „Nkosi Sikelel' iAfrika“ ein Lied, das zunächst ausschließlich als populäres Kirchenlied angestimmt wurde, entwickelte sich später zum Protestlied gegen die Apartheid und wurde 1994 zur Nationalhymne von Südafrika erklärt.

Der Wunsch des afrikanischen Volkes nach Gottes Freiheit, Schutz und Segen entfaltete sich ebenso eindrucksvoll in dem rhythmisch von Trommelmusik begleiteten „Siahamba“ – Wir wandeln im Licht Gottes. Das sehnsuchtsvolle Streben der unterdrückten Bevölkerung wurde mit jedem Ton der in Originalsprache vorgetragene



Lieder voller Sehnsucht und menschlicher Wärme trug der Heart-Chor bei seinem Konzert in der voll besetzten Kirche in Ellern vor und begeisterte rund 250 Zuhörer. ■ Foto: Dieter Diether

nen Liederspurbar. Wie ein roter Faden zog sich die gesungene christliche Botschaft in einer vielschichtigen Interpretation durch diesen stimmungsreichen Konzertabend. Alle Schattierungen der menschlichen Gefühlswelt fanden ihren Platz an wohl ausgewählter Stelle im Programm. Einen großen Part widmete der Heart-Chor mit seinem Dirigenten Heiner Kochhan und Jürgen Neuncker am Piano den Themenkreisen Träume, Freiheit und Liebe. Mit großem Stimmpotenzial meisterten die Interpreten den schwierigen Spagat zwischen Rock, Pop, Gos-

pel und den ruhigen Tönen von Choralgesängen und füllten selbst mit den sanften Klängen das Gotteshaus bis in den hintersten Winkel.

Die Konzertbesucher jeder Altersklasse fanden alle mindestens ein persönliches Highlight während der knapp zweistündigen Gesangsvorträge. Stücke von der „Münchner Freiheit“, Abba oder „Freiheit“ von Westertagen regten viele zum Mitsingen an. Die jungen und auch junggebliebenen Gäste träumten zu den Klängen aus Maffey's „Tabaluga“ den Traum vom Niemals-erwachsen-Sein.

Das für viele Menschen stärkste Gefühl, die Liebe, wurde von Conferencier Hennemann im Gedicht „Es ist, was es ist“ beleuchtet. Der folgende gesangliche Bogen spannte sich über so wichtige Komponenten wie Zusammenhalt und Vertrauen, Liebe bis über den Tod hinweg oder auch die schweren und schmerzhaften Seiten dieser so wichtigen Lebensgrundlage. Dafür stehen Lieder wie „The Rose“ von Bette Midler und „Tears in Heaven“ von Eric Clapton.

Zwei „Special guests“ fügten sich mit ihren ausgezeichneten Solovorträgen harmo-

nisch in den Zyklus von Emotionen aus Tönen ein. Herbert Kleinschmidt entlockte Saxophon und Querflöte virtuos die volle Bandbreite dieser Instrumente. Ebenso entfachte Julia Imig aus Ellern mit fein intonierten, aber dennoch kraftvollen Vorträgen aus „Jesus Christ Superstar“ und dem in Schwedisch präsentierten „Gabrielas Lied“ frenetischen Beifall und Jubelrufe.

Ein letzter Brückenschlag gelang dem Heart-Chor am Ende des Programms noch einmal zwischen Gospel und dem Musical „Hair“. Die Botschaft der beiden verschiedenen Musikrichtungen war jedoch identisch: Es beginnt eine neue Zeit.

Ohne Zugabe durfte sich das Gesangsensemble der Simmerner Kreismusikschule nicht von seinem Publikum verabschieden. Mit Standing Ovations forderten die Konzertbesucher eine Zugabe ein. Auch hier traf der Chor den richtigen Ton. Mit Worten eines irischen Segenswunsches „Bis wir uns wieder sehen, halte Gott Dich allezeit in seiner Hand“ verabschiedete sich der Chor auf ganz leise Art. Für viele Anwesende stand fest: Mag es am Ambiente eines sakralen Gebäudes oder an der Liedauswahl liegen – diese Art Konzert symbolisierte Steigerung auf höchstem Niveau und verlangt regelrecht nach einer Neuauflage. Mit gleichem Programm machte es sich der Heart-Chor zur Aufgabe, am folgenden Abend seine Fans auch in Kirchberg hinzureißen. **Dieter Diether**